

Studierendenparlament

Protokoll der 38. Sitzung



Die 38. Sitzung des Studierendenparlaments der Universität Münster fand am 30. November 2020 um 18 Uhr c.t. über Zoom (voraussichtliche Meeting-ID: 997-909-039) als ordentliche Sitzung statt und wurde von Paul Bohmann geleitet.

Das vorliegende Protokoll wurde von Lena Neukirchen

Präsidium des 62. Studierendenparlaments

Paul Bohmann (Präsident)
Katharina Sell (Stv. Präsidentin)
Matthias Julius Werk (Stv. Präsident)

c/o AStA Uni Münster
Schlossplatz 1
48149 Münster

stupa@uni-muenster.de
www.stupa.ms

Dienstag, 16. Februar 2021

Tagesordnung

TOP 1	Feststellung der Beschlussfähigkeit	1
TOP 2	Annahme von Dringlichkeitsanträgen	1
TOP 3	Feststellung der Tagesordnung	2
TOP 4	Berichte aus den Ausschüssen und Kommissionen	3
TOP 5	Berichte aus dem AStA	3
TOP 6	Weitere Berichte	5
TOP 7	Besprechung von Protokollen	5
TOP 8	Umbesetzung von Ausschüssen und Kommissionen	5
TOP 9	Bestätigung von Referent*innen	5
TOP 10	(1.Lesung) Antrag zur Einbeziehung der LHG	1
TOP 11	1. Lesung des Haushalts 2019	2
TOP 12	Anträge aus dem Vergabeausschuss	2
TOP 13	Anträge aus dem Haushaltsausschuss	2

Anwesenheit stimmberechtigter Mitglieder

	DIL	Von	Bis		RCDS	Von	Bis
1	Xinyao Sun	18:20	21:04	1	Katharina Sell	18:20	21:04
	SDS.dieLinke			2	Mark Pape	18:20	21:04
1	Lisa Kluge			3	Florian Tiede	18:20	21:04
	GIL			4	Matthias Lehmann	18:20	21:04
1	Philipp Engels			5	Stefan Grotefels	18:20	21:04
	CampusGrün				Liste Shalom		
1	Klara Braun	18:20	21:04	1	Jonas Landwehr	18:20	21:04
2	Paula Egbers	18:20	21:04		LHG		
3	Steffen Dennert	18:20	21:04	1	Johannes Jokiel	18:20	21:04
4	Paul Bohmann	18:20	21:04	2	Matthias Werk	18:20	21:04
5	Martha Schuldzinski	18:20	21:04	3	Isabel Lutfullin	18:20	21:04
6	Anna Lena Krug	18:20	21:04	4	Alexander Kuba	18:20	21:04
7	Noah Rothe	18:20	21:04	5	Jana Pfeffer	18:20	21:04
8	Isaak Bicks	18:20	21:04		Juso-HSG		
9	Maren Wirth	18:20	21:04	1	Aysegül Paran	18:20	21:04
10	Nicolas Stursberg	18:20	21:04	2	Liam Demmke	18:20	21:04
	Die LISTE			3	Niklas Ausborn	18:20	21:04
1	Frederic Barlag	18:20	21:04	4	Julian Engelmann	18:20	21:04
	Fraktionslos			5	Guido Borrink	18:20	21:04
1	Yasemin Töre						

CG	CampusGrün	Juso-HSG	Juso-Hochschulgruppe	LISTE	die LISTE
LHG	Liberale Hochschulgruppe	RCDS	Ring Christlich Demokratischer Studenten	DIL	Demokratisch Internationale Liste
GIL	Grüne Internationale Liste	Shalom	Liste Shalom	SDS	SDS.dieLinke

Abstimmungsergebnisse werden wie folgt notiert: (Ja/Enthaltung/Nein)

CG	CampusGrün	Juso-HSG	Juso-Hochschulgruppe	LISTE	die LISTE
LHG	Liberale Hochschulgruppe	RCDS	Ring Christlich Demokratischer Studenten	DIL	Demokratisch Internationale Liste
GIL	Grüne Internationale Liste	Shalom	Liste Shalom	SDS	SDS.dieLinke

Abstimmungsergebnisse werden wie folgt notiert: (Ja/Enthaltung/Nein)

1 **TOP 1** Feststellung der Beschlussfähigkeit

2 Paul Bohmann (Präsident) begrüßt die Anwesenden um 18:20. Es sind 27 von 31
3 Parlamentarier*innen anwesend (die Anwesenheit ist der obigen Tabelle zu entnehmen). Das
4 Studierendenparlament ist somit beschlussfähig.

5 **TOP 2** Annahme von Dringlichkeitsanträgen

6 Es liegen zwei Dringlichkeitsanträge vor.

7 Isaak Bicks (CG): Der Antrag „Vorlesungen aufzeichnen“ ist gar nicht dringlich. Der ist
8 rechtzeitig eingebracht worden.

9 Ronja Vollmari (CG) stellt die Dringlichkeit vor.

10 Ronja Vollmari (CG): Das Semester hat in Belarus schon begonnen. Um das schnell angehen
11 zu können, sollten wir es auch schnell beschließen.

12 *Liebe Parlamentarier*innen,*

13 *nach den Präsidentschaftswahlen am 09. August in Belarus verstärkten sich die Proteste gegen den*
14 *amtierenden Alexander Lukaschenka zu friedlichen Massendemonstrationen, in denen sich*
15 *Hunderttausende für freie Wahlen und für die Einhaltung von Menschenrechten in ihrem Land*
16 *einsetzten und dafür bis heute, fast fünf Monate später auf die Straßen gehen. Unter ihnen sind viele*
17 *Studierende und Wissenschaftler*innen, die genauso wie die Mehrheit der belarussische Gesellschaft*
18 *nicht glauben wollen, dass das offizielle Wahlergebnis von 80% für Lukaschenka, der seit 26 Jahren im*
19 *Amt ist, stimmig sein kann. Der Druck auf die Zivilgesellschaft erhöht sich derweil ständig – Festnahmen*
20 *von Hunderten, Einsätze von Schlagstöcken und Wasserwerfern, Ausfall von Wasser-, Strom und*
21 *Internetversorgung, die Verhängung von Arreststrafen und polizeiliche Gewalt auf den Straßen sind*
22 *mittlerweile an der Tagesordnung, auch von Folter in den Haftanstalten wird berichtet. Als wäre das*
23 *nicht genug, werden Studierende, Wissenschaftler*innen und Hochschulmitarbeiter*innen, die sich*
24 *regierungskritisch äußern willkürlich in den Unigebäuden verprügelt und exmatrikuliert oder entlassen.*
25 *Vor einigen Tagen wurden nun auch Mitglieder der belarussischen Studierendenvertretung BAS [2], die*
26 *sich auf nationaler und internationaler Ebene für Studierende in Belarus einsetzt und zuletzt die*
27 *staatlichen Repressionen gegenüber Studierenden in Zahlen festhielt, festgenommen.*

28 *Um Solidarität mit den Studierenden und Wissenschaftler*innen zu zeigen, die sich für ein*
29 *demokratischeres, freies und vielfältiges Belarus einsetzen und dafür ihre eigene Sicherheit riskieren,*
30 *fordern wir:*

31 *•... die Zulassung von belarussischen Studierenden und Promovierenden zu Lehrveranstaltungen an der*
32 *Uni Münster sowie die Möglichkeit, sich auch jetzt noch für Studiengänge einschreiben zu können,*
33 *damit ihr Studium nicht aufgrund ihres wichtigen Engagements beendet werden muss.*

34 *•...die Zulassung von Studierenden und Promovierenden aus Belarus als Gasthörer*innen zu (digitalen)*
35 *Lehrveranstaltungen und wo möglich damit einhergehend den Erwerb von*
36 *Leistungsnachweisen/Scheinen.*

37 *•...die Sprachkurse und Studienvorbereitungskurse auch jetzt noch für belarussische Studierende zu*
38 *öffnen.*

39 *•...Wissenschaftler*innen aus Belarus die Möglichkeit zu geben für die Uni Münster vergütet (online)*
40 *Vorträge oder Lehrveranstaltungen zu halten oder sich an Forschungsprojekten oder akademischen*
41 *Fortbildungen beteiligen zu können*

42 *•... die Möglichkeit von Vergaben von Stipendien oder Fellowships durch die Uni Münster zu prüfen.*

43 *•...dass sich die Uni Münster in Lehre und Forschung mit den Ereignissen in Belarus befasst und diese*
44 *kritisch aufarbeitet.*

- 45 • ... Eine wissenschaftliche und reflektierte Auseinandersetzung mit demokratischen Prozessen und
46 verschiedenen Protestformen in Lehre und Forschung!
- 47 • ... Die deutliche Durchsetzung der Wissenschaftsfreiheit an deutschen und belarussischen
48 Hochschulen, sodass belarussische Wissenschaftler*innen, die zu Belarus forschen, nicht in ihrem
49 Handeln beeinflusst werden und auch Kritik üben dürfen!
- 50 • ... Einen Raum an den Universitäten für belarussische Studierende, um sich für ihre Bedürfnisse und
51 Forderungen nach einer demokratischen Gesellschaft zu organisieren.
- 52 • ...Außerdem eine vollumfängliche rechtliche, sowie diplomatische Unterstützung und Solidarisierung
53 der Hochschulleitungen mit den gesellschaftlich engagierten belarussischen Studierenden.
- 54 • ...dass sich die Uni Münster den Solidaritätsbekundungen von deutschen und internationalen
55 Wissenschaftler*innen anschließt, beispielsweise hier:
- 56 o <https://www.dgo-online.org/gewalt-an-universitaeten-in-belarus/>
- 57 o https://www.change.org/p/the-government-of-belarus-letter-of-solidarityto-belarusian-students?recruited_by_id=641eb900-89c0-11e6-bfcbf9dd8e7122f5&use_react=false
- 58 o <https://docs.google.com/forms/d/e/1FAIpQLSc829eGWKneGwdoODdrc9-hWjqunOpPCpjNxoGHvzD1-UIQ0g/viewform>
- 60 Dieser Antrag richtet sich insbesondere an das Rektorat, das International Office, die Beauftragung
61 Sprachenzentrum, Frau Mundanjoht als Dezernentin für akademische und studentische
62 Angelegenheiten sowie den Fachbereich Politik.
- 63 Solidarische Grüße
64 Ronja und Chris für CampusGrün

66 Keine Gegenrede

67 Paul Bohmann (Präsident): Die Behandlung des Dringlichkeitsantrages wird der neue TOP 12.

68 Isaak Bicks (Referent für Kultur, Diversity, Feminismus und politische Bildung) stellt die
69 Dringlichkeit vor.

70 Liebe Parlamentarier*innen,
71 im Folgenden ein dringlicher Antrag für das Studierendenparlament.

72 *Beschlusstext:*

73 Das Studierendenparlament beschließt den vom Referat für Politische Bildung erstellten Fragenkatalog
74 zur Erstellung eines sogenannten Stupamaten.

75 *Begründung:*

76 Wir wollen wieder ein digitales Tool zur Hilfe bei der Wahlinformation des Studierendenparlaments
77 erstellen. Dazu wünschen wir uns den Rückhalt der Listen. Der entsprechende Fragenkatalog wird euch
78 voraussichtlich Montagmorgen zugeschickt. Wir bitten die Spontanität zu entschuldigen.

79 Liebe Grüße

80 Clara, Aysegül, Lujie, isaak

81 Referat für Politische Bildung

82 Keine Gegenrede

83 Paul Bohmann (Präsident): Dieser Dringlichkeitsantrag wird der neue TOP 13.

84 Matthias Lehmann (RCDS): Hast du nicht gesagt, dass der Antrag „Lehrveranstaltungen
85 aufzeichnen“ dringlich ist?

86 Paul Bohmann (Präsident): Da habe ich mich geirrt, der ist rechtzeitig eingereicht worden.

87 **TOP 3** Feststellung der Tagesordnung

88

89 Die Tagesordnung wird festgestellt und entspricht der Tagesordnung in diesem Protokoll.

90 **TOP 4** Berichte aus den Ausschüssen und Kommissionen

91 Es liegen keine Berichte vor.

92 **TOP 5** Berichte aus dem AStA

93 Jan Kirchner (Finanzreferent): Viele Erstattungsanträge von Fachschaften sind eingereicht
94 worden, die bearbeiten wir gerade. Außerdem laufen die Arbeitskreise zu den Services und
95 Bauprojekten.

96 Lina Eilers (stellv. Vorsitz): Letzten Freitag haben wir uns mit dem Hochschulrat getroffen. Das
97 war aufregend. Wir wussten nicht ganz genau, was der Hochschulrat wollte. In der Legislatur
98 vor uns haben sie sich nicht mit dem AStA getroffen. Mit Anna und Nikolaus hatten sie sich
99 getroffen. Der Hochschulrat hat sich viel Zeit für uns genommen. Es war typisch geheimnisvoll
100 beim Hochschulrat, es gab keine Tagesordnung. Für Anna und Nikolaus hatten sie sich 20
101 Minuten Zeit genommen, für uns eine Stunde. Wir haben viel über die psychische Gesundheit
102 der Studierenden geredet. Der Hochschulrat hat angefragt, ob wir uns nochmal treffen
103 können und ob wir ihnen etwas schriftlich darüber geben können, wie wir das Thema
104 psychische Gesundheit angehen wollen. Wir waren positiv von dem Treffen überrascht.
105 Ansonsten haben wir viel über die letzten Monate gesprochen. Mittwoch haben wir uns mit
106 dem Krisenrat getroffen. Zu der Freiversuchsregelung wird sich noch genauer geäußert, da ist
107 noch nichts entschieden. Die Uni hat im letzten Monat die Mensa am Ring für Lernräume
108 geöffnet. Es war uns wichtig, dass es solche Räume für Studierende gibt, weil die Infrastruktur
109 vieler Studierende nicht ausreichend ist für die Anforderungen des digitalen Semesters. Die
110 Lernräume am Ring werden wieder geschlossen, weil nur sechs Studierende sie genutzt
111 haben. Die Bewerbung der Lernräume hat nicht ausgereicht. Das ist ziemlich bitter. Die PC-
112 Arbeitsplätze im Vom-Stein-Haus werden weiter erhalten, ich hoffe, sie werden mehr genutzt,
113 damit sie nicht geschlossen werden. Tragt das gerne weiter, damit sie genutzt werden.

114 Ronja Vollmari (AStA-Vorsitz): Die Bahn hat uns reichlich spät mitgeteilt, dass sich die Beiträge
115 wegen der Mehrwertsteuersenkung ändern. Das Studierendenwerk zieht aber bald die
116 Semesterbeiträge ein, deshalb ist es reichlich spät. Sollen wir eine Beitragssenkung noch
117 durchboxen? Oder geben wir die Senkung später an die Studierenden weiter? Wir können den
118 Beitrag noch bis Mitte Dezember senken. Wenn es euch lieb ist, machen wir das noch. Die
119 Studierenden sind ja gerade jetzt in einer schwierigen finanziellen Situation, deshalb wäre es
120 gut, eine Senkung schnell weiterzugeben. Unter Ausschluss der Öffentlichkeit würde ich gerne
121 von den Verhandlungen zum Semesterticket berichten, aber das können wir gerne nach den
122 öffentlichen Berichten machen.

123 Anna Lena Krug (Referentin für Nachhaltigkeit und Mobilität): Letzte Woche haben wir uns
124 mit dem Fachschaftenreferat getroffen, um uns für eine nachhaltige Lehre einzusetzen. Wir
125 erarbeiten Anregungen, wie man Nachhaltigkeit in die Lehre integrieren kann. Wir haben uns
126 mit dem Nachhaltigkeitskoordinator der Uni getroffen. Die Uni nimmt an einem Ranking teil:
127 The Impact Ranking. Das ist auf Eigeninitiative von Herrn Schäfer geschehen. Das soll den
128 Status Quo abbilden. Außerdem soll der Unishop – da, wo man die Taschen und Pullover
129 kaufen kann – evaluiert werden, damit überlegt werden kann, wie man das nachhaltiger
130 gestalten kann. Wir hätten im Green Office gerne eine studentische Beteiligung. Ein Gremium

131 soll dafür eingerichtet werden. Da müssen noch die Aufgaben eines solchen Green Office
132 besprochen werden. Es ist viel auf dem richtigen Weg. Wir sind mit super vielen Menschen im
133 Gespräch.

134 Steffen Dennert (Referent für Öffentlichkeitsarbeit und Digitales): Die Wahlkampagne ist voll
135 am Laufen. Wir veröffentlichen Videos, wie die Briefwahlunterlagen auszufüllen sind. Es gab
136 eine Mail an die Studierenden zum Thema Lernräume und den Überbrückungshilfen, die
137 wieder angelaufen sind. Die Bedingungen haben sich leicht verbessert, sind aber nach wie vor
138 schrecklich. Macht gerne die Studierenden darauf aufmerksam, dass sie die
139 Überbrückungshilfen wahrnehmen können. Weiterhin können Anträge für den Corona-
140 Notfond eingereicht werden.

141 Julian Engelmann (ZWA): Es wurde verhältnismäßig oft die Briefwahl beantragt. Heute läuft
142 die Frist, sie zu beantragen, ab.

143 Jonas Landwehr (Shalom): Ich fände es gut, wenn die Beitragssenkung möglichst schnell
144 weitergegeben wird. Gibt es Fortschritte zur Ideologiekritik?

145 Ronja Vollmari (AStA-Vorsitz): Wir könnten für die Beitragssenkung eine Dringlichkeitssitzung
146 machen, um das schneller durchzukriegen. Ich weiß nicht, wie ihr das seht. Die nächste Sitzung
147 wäre sonst am 14.12. Das wäre knapp, aber okay. Mitte Dezember geht's noch. Gleich würde
148 ich noch von den Verhandlungen berichten.

149 Isaak Bicks (Referent für Diversity, Kultur, Feminismus und politische Bildung): Zur
150 Ideologiekritik gibt's noch nichts Öffentliches, was der AStA dazu gemacht hat. Bisher gibt es
151 nur Statements von Listen.

152 **GO-Antrag auf Ausschluss der Öffentlichkeit von Paul Bohmann (Präsident) mit Ausnahme**
153 **der Protokollantin.**

154 Ronja Vollmari (AStA-Vorsitz): Die Bahn soll das nicht lesen, weil wir ja in laufenden
155 Verhandlungen mit denen sind. Ich möchte die Forderungen, die wir hier beschlossen haben,
156 durchgehen, um euch auf den aktuellen Stand zu bringen. Am Freitag gab es eine
157 Verhandlungsrunde. Mit den Stadtwerken wird es ein Treffen zwischen dem 14. und dem 18.
158 Dezember über Fahrrad- und Personenmitnahme geben. Die Stadtwerke haben Interesse
159 gezeigt, auf uns zuzugehen. Am Freitag haben wir mit der Bahn über die Fahrradmitnahme
160 gesprochen. Erst haben sie es komplett abgelehnt. Sie hätten nicht die Kapazitäten. Aber sie
161 werden das nochmal mitnehmen und darüber quatschen. Sie werden intern nochmal über
162 Fahrrad- und Personenmitnahme reden. Bei der Mitnahme von Kindern sieht es positiv aus.
163 Wir hatten zu Streckenerweiterungen erste Gespräche und haben Kontakte gekriegt, wohin
164 wir uns wenden können. Da müssen wir abwarten, das sieht aber positiv aus. Wir müssen uns
165 mit der gesamten Delegation noch mit der Ansprechperson zusammensetzen.

166 Guido Borrink (Juso-HSG): Die Strecken müssen alle einzeln verhandelt werden. Wir haben sie
167 alle angeschrieben. Die werden nicht im regionalen Vertrag mitaufgenommen, sondern
168 müssen separat hier abgestimmt werden.

169 **GO-Antrag auf Wiederherstellung der Öffentlichkeit von Paul Bohmann (Präsident)**

170 **TOP 6** Weitere Berichte

171 Noah Rothe (CG): Die Plakate für den Wahlkampf hängen. Mir ist aufgefallen, dass an diversen
172 Stellen sie so platziert sind, dass es Menschen mit einer Einschränkung schwer haben, sie zu
173 umfahren. Alle Listen, die Plakate Richtung Aasee aufgehangen haben, sollten prüfen, ob sie
174 durch den Plakatwahlkampf die Barrierefreiheit nicht eingeschränkt haben.

175 **TOP 7** Besprechung von Protokollen

176 Es liegen keine Protokolle zur Bestätigung vor.

177 **TOP 8** Umbesetzung von Ausschüssen und Kommissionen

178 Es liegt ein Umbesetzungsantrag vor.

179 *Ersetze für die Juso-HSG im Haushaltsausschuss Ricarda Holthaus durch Madita Fester als ordentliches*
180 *Mitglied.*

181 *Ersetze für die Juso-HSG im Haushaltsausschuss Madita Fester durch Enna Folkerts als stellvertretendes*
182 *Mitglied.*

183 **Abstimmungsgegenstand:** Umbesetzungsantrag der Juso-HSG

184 **Abstimmungsergebnis**

185 (27/0/0) – damit ist der Antrag angenommen.

186 **TOP 9** Anträge aus dem Haushaltsausschuss

187 Es liegen keine Anträge vor.

188 **TOP 10** 3. Lesung des Haushaltsentwurfes 2021

189 Frederic Barlag (LISTE) stellt den Änderungsantrag vor.

190 *Verehrter Präsident Bohmann,*

191 *geschätztes Präsidium,*

192 *verehrtes Parlament,*

193 *liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,*

194 *Das Studierendenparlament möge folgende Änderung am Haushaltsplan 2021 beschließen:*

195 *Erhöhe den Titel 5129 (Ausgaben für Durchführung SP-Sitzungen und Ausschüsse) um 500,00 €*

196 *Senke den Titel 5310 (allgemeine/sonstige Ausgaben Druckerei) um 500,00 €*

197 *Kurzbegründung:*

198 *Die digitalen Sitzungen des Studierendenparlaments sind geprägt von langen Abstimmungen in denen*
199 *die stimmberechtigten Mitglieder einzeln aufgerufen werden müssen, und geheimen Abstimmungen,*
200 *die sich über lange Zeiträume strecken. Die verlorene Zeit fehlt bei der Diskussion um Anträge und der*
201 *Befragung von Bewerbungen auf Ämter. Einen Ausweg bietet Software, die eine schnelle, einfache und*
202 *bei Bedarf geheime Abstimmung ermöglicht. Diese Software hat ihren Preis. Und Mittel für die*
203 *Anschaffung sollen hiermit bereitgestellt werden. Wie letzte Sitzung bereits begründet, sind weniger*
204 *Aufträge in der Druckerei zu erwarten. Dadurch sinken alle Ausgaben der Druckerei. Der Titel 5310*
205 *bietet sich an, da dieser am weitreichendsten ist.*

206 *Mit leitenden Grüßen*

207 *Lea Müller und Frederic Barlag für die Liste Die LISTE*

208 Jan Kirchner (Finanzreferent): Wenn du den Änderungsantrag so ändern würdest, dass das
209 Geld aus sonstigen Projekten genommen wird, würde das Geld aus einem vernünftigen Titel
210 genommen werden.

211 Frederic Barlag (LISTE): Wenn du einen Änderungsantrag schreibst, würde ich den
212 übernehmen.

213 Jan Kirchner (Finanzreferent): Wenn ich einen Änderungsantrag zu einem Änderungsantrag
214 schreiben darf, dann mach ich das.

215 Jan Kirchner (Finanzreferent) reicht einen Änderungsantrag ein.

216 *ÄA: Titel 6140: 17000 -> 16500 und Titel 5129: von 1000 -> 1500*

217 *Frederic Barlag (LISTE) übernimmt den Änderungsantrag.*

218 **Abstimmungsgegenstand:** Änderungsantrag der LISTE inkl. Änderungen

219 **Abstimmungsergebnis**

220 (22/5/0) – damit ist der Änderungsantrag angenommen.

221 Florian Tiede (RCDS) stellt den 1. Änderungsantrag vor.

222 *#4140: Senke die Ausgaben von 64.800€ auf 32.400€ (AE Thematische Referate des AStA).*

223 *Begründung: Der RCDS geht davon aus, dass die Tätigkeit im AStA ein Ehrenamt ist, welches*
224 *mit einer Aufwandsentschädigung von etwa 200€ ausreichend honoriert ist.*

225 Julian Engelmann (Juso-HSG): Das ist lächerlich. Die Aufwandsentschädigung ist durchaus
226 angebracht. Auch die AStA-Referent*innen, die keinen weiteren Nebenjob ausüben können,
227 haben Probleme mit der Finanzierung ihres Lebens. Ich möchte vorschlagen, den
228 Änderungsantrag deutlich abzulehnen.

229 Frederic Barlag (LISTE): Welche Einsparung pro Studierende würde die Einsparung bringen?
230 So leidenschaftlich wie ihr diesen Änderungsantrag einbringt.

231 Florian Tiede (RCDS): Das ist nur ein erster Schritt. Insgesamt mit den anderen
232 Änderungsanträgen wären es 100000€. Wir wünschen uns mehr Transparenz von
233 Referent*innen.

234 **GO-Antrag auf Feststellung der Unzulässigkeit des Antrages von Guido Borrink (Juso-JSG)**

235 Guido Borrink (Juso-HSG): Der Änderungsantrag ist unzulässig, weil Eingaben und Ausgaben
236 nicht ausgeglichen sind.

237 Paul Bohmann (Präsident): Das stimmt. Der Änderungsantrag ist nicht ausgeglichen.

238 Florian Tiede (RCDS): Ganz unten im Dokument wird für die Ausgeglichenheit des Haushaltes
239 gesorgt.

240 Guido Borrink (Juso-HSG): Die Änderungsanträge sind unzulässig, weil das nicht ausreicht. Es
241 werden keine Titel genannt. Das ist nur ein Vorschlag.

242 Florian Tiede (RCDS): Der Titel 8850 ist gemeint. Das ist der Titel für Rückstellungen, der
243 entsprechend erhöht wird.

244 Stefan Grotefels (RCDS): Wir hatten es in den letzten Wochen schon häufiger, dass
245 Wortbeiträge sehr persönlich sein können. Julian, deine Wortwahl ist dem

246 Studierendenparlament nicht würdig. Da der AStA keine Rechenschaft ablegen möchte, ist es
247 sehr schwierig, Einblick zu erhalten, wie zeitaufwendig die Tätigkeit eines Referenten und
248 einer Referentin ist.

249 Paul Bohmann (Präsident): Das war der dritte männliche Redebeitrag.

250 Jana Pfeffer (LHG): Ich möchte etwas sagen, damit andere etwas sagen können.

251 Paul Bohmann (Präsident): Was möchtest du sagen?

252 Jana Pfeffer (LHG): Es ist ein netter Antrag.

253 **GO-Antrag auf sofortige Abstimmung von Guido Borrink (Juso-HSG)**

254 Guido Borrink (Juso-HSG): Wenn ihr die Geschäftsordnung schon umgehen wollt, gebt euch
255 wenigstens Mühe.

256 *Formale Gegenrede von Matthias Lehmann (RCDS)*

257 **Abstimmungsgegenstand:** GO-Antrag auf sofortige Abstimmung

258 **Abstimmungsergebnis**

259 (15/1/11) – damit angenommen.

260 **Abstimmungsgegenstand:** 1. Änderungsantrag des RCDS

261 **Abstimmungsergebnis**

262 (8/1/18) – damit ist der Änderungsantrag abgelehnt.

263 Florian Tiede (RCDS): Die nachfolgenden Änderungsantrag zwei bis acht sind
264 zusammenhängend und können deshalb auch so behandelt werden.

265 **GO-Antrag von Florian Tiede auf zusammenhängende Behandlung der Änderungsanträge 2-**
266 **8**

267 *Keine Gegenrede*

268 Florian Tiede (RCDS) stellt die Änderungsanträge 2-8 vor.

269 2) #4150: Senke die Ausgaben von 10.800€ auf 5.400€ (AE Behindertenreferat).

270 *Begründung: Das StuPa stellt bisher 16.000€ pro autonomem Referat zur Verfügung. Daraus*
271 *entfallen auf die Aufwandsentschädigungen 10.800€, auf die inhaltliche Arbeit des Referats*
272 *lediglich 4.800€ (vgl. #615X). Diese Schieflage halten wir für nicht tragbar. Die Halbierung der*
273 *Aufwandsentschädigungen kann hier ein erster Schritt sein, die Semesterbeiträge sinnvoller zu*
274 *verwenden.*

275 3) #4151: Senke die Ausgaben von 21.600€ auf 5.400€ (AE Fachschaftenreferat).

276 *Begründung: Die Fachschaften organisieren sich größtenteils selbstständig. Zwei*
277 *Fachschaftsbeauftragte mit einer halbierten Aufwandsentschädigung reichen in diesem Referat aus.*

278 4) #4150: Senke die Ausgaben von 10.800€ auf 5.400€ (AE Frauenreferat).

279 *Begründung: Das StuPa stellt bisher 16.000€ pro autonomem Referat zur Verfügung. Daraus*
280 *entfallen auf die Aufwandsentschädigungen 10.800€, auf die inhaltliche Arbeit des Referats*
281 *lediglich 4.800€ (vgl. #615X). Diese Schieflage halten wir für nicht tragbar. Die Halbierung der*
282 *Aufwandsentschädigungen kann hier ein erster Schritt sein, die Semesterbeiträge sinnvoller zu*
283 *verwenden. Eine Erhöhung der*

284 5) Senke in #4154 die Ausgaben von 10.800€ auf 2.700€ und senke in #4155 senke die Ausgaben von
285 10.800€ auf 2.700€. (AE Lesben- und Schwulenreferat)

286 *Begründung: Das StuPa stellt bisher 16.000€ pro autonomem Referat zur Verfügung. Daraus*
287 *entfallen auf die Aufwandsentschädigungen 10.800€, auf die inhaltliche Arbeit des Referats*
288 *6) #4156: Senke die Ausgaben von 10.800€ auf 5.400€ (AE FIKUS-Referat)*

289 *Begründung: Ehrenamt soll Ehrenamt bleiben. Besonders im Einsatz für finanziell benachteiligte*
290 *Studenten sollte das eine Selbstverständlichkeit sein. Das StuPa stellt bisher 16.000€ pro*
291 *autonomem Referat zur Verfügung. Daraus entfallen auf die Aufwandsentschädigungen 10.800€,*
292 *auf die inhaltliche Arbeit des Referats lediglich 4.800€ (vgl. #615X). Diese Schieflage halten wir für nicht*
293 *tragbar. Die Halbierung der Aufwandsentschädigungen kann hier ein erster Schritt sein, die*
294 *Semesterbeiträge sinnvoller zu verwenden, perspektivisch die Semesterbeiträge zu senken und*
295 *damit besonders finanziell benachteiligte Studenten zu entlasten.*

296 *7) #4157: Senke die Ausgaben von 10.800€ auf 5.400€ (AE Promovierendenreferat).*

297 *Begründung: Das StuPa stellt bisher 16.000€ pro autonomem Referat zur Verfügung. Daraus*
298 *entfallen auf die Aufwandsentschädigungen 10.800€, auf die inhaltliche Arbeit des Referats*
299 *lediglich 4.800€ (vgl. #615X). Diese Schieflage halten wir für nicht tragbar. Die Halbierung der*
300 *Aufwandsentschädigungen kann hier ein erster Schritt sein, die Semesterbeiträge sinnvoller zu*
301 *verwenden.*

302 *8) #4158: Senke die Ausgaben von 10.800€ auf 5.400€ (AE BIPoC-Referat).*

303 *Begründung: Das StuPa stellt bisher 16.000€ pro autonomem Referat zur Verfügung. Daraus*
304 *entfallen auf die Aufwandsentschädigungen 10.800€, auf die inhaltliche Arbeit des Referats*
305 *lediglich 4.800€ (vgl. #615X). Diese Schieflage halten wir für nicht tragbar. Die Halbierung der*
306 *Aufwandsentschädigungen kann hier ein erster Schritt sein, die Semesterbeiträge sinnvoller zu*
307 *verwenden.*

308 Lars Engelmann (Referent für behinderte und chronisch kranke Studierende): Ich glaube, hier
309 liegt ein Missverständnis vor. Die Arbeit, die wir als autonome Referent*innen machen, findet
310 viel in Gremien statt. Dafür braucht man nicht unbedingt Geld, aber wir investieren trotzdem
311 viel Zeit in die Arbeit. Dafür dass wir beispielsweise mit Fördergeldern umgehen und nicht mit
312 Geld aus der Studierendenschaft, um Projekte umzusetzen, und damit der Studierendenschaft
313 Geld sparen, sollen wir auch noch bestraft werden. Das verstehe ich wirklich nicht. Wenn ich
314 die Aufwandsentschädigung nicht bekäme, könnte ich mein Amt nicht ausüben. Daher bitte
315 ich, die Änderungsanträge abzulehnen.

316 Julian Engelmann (Juso-HSG): Diesmal sind die Änderungsanträge absurd, um den Tonfall
317 anzupassen. Lächerlich bezog sich auf den Änderungsantrag, nicht auf euch, da kann man
318 Worte finden, die nicht super nett sind. Ihr wollt die Arbeit der autonomen Referate
319 einschränken und damit die Statusgruppe und die Vertretung gegenüber der Universität
320 schwächen. Ihr greift durch eure Änderungsanträge die Arbeit der autonomen Referate an.
321 Das sollte man genau so benennen.

322 Frederic Barlag (LISTE): Ich möchte darauf hinweisen, dass Personal inhaltlich arbeiten kann.
323 Es gibt keine Trennung zwischen einem Titel zu inhaltlicher Arbeit und einem für Personal.
324 Plant ihr auch eine Satzungsänderung? Oder wollt ihr ihnen nur das Geld streichen? Die Stellen
325 sind ja schon vorgesehen. Ihr wollt das fikuS-Referat finanziell benachteiligen.
326 Selbstverständlich hat die Statusgruppe da niemanden gewählt, der*die nicht selbst Teil der
327 Statusgruppe ist, sondern Kapitalist*innen mit viel Erbe. Das finde ich sehr amüsant. Habt ihr
328 mit den Statusgruppen oder mit den Vertretungen geredet?

329 Paul Bohmann (Präsident): Das war der 3. männliche Redebeitrag.

330 Maren Wirth (CG): Es ist seltsam, dass ihr die Änderungsanträge damit begründet, dass ihr
331 eure Wertschätzung für die Arbeit der autonomen Referate ausdrücken wollt. Wenn ihr
332 Wertschätzung ausdrücken wolltet, würdet ihr kein Geld streichen. Die Leute setzen sich ein.

333 Ihr wollt es wegen des Wahlkampfes halbieren, ohne die Auswirkungen im Blick zu haben,
334 ansonsten hättet ihr einen vernünftigen Änderungsantrag gestellt.

335 Isaak Bicks (CG): Das ist anmaßend, privilegiert und dreist. Ich verstehe nicht, warum ihr das
336 Ehrenamt so auffasst. Warum dürfen Leute nur ein Ehrenamt machen, wenn sie reich sind?
337 Da steckt so viel Arbeit drin, die können nicht noch einen Nebenjob machen oder sonstwie
338 ihren Lebensunterhalt verdienen. Wer sonst soll die Ehrenämter ausüben? Wie denkt ihr euch
339 das? Wollt ihr, dass es nur super Reiche machen? Da muss ein 450€ Job ausgeglichen werden,
340 der sonst möglich wäre.

341 Florian Tiede (RCDS): 200€ bleiben übrig. Bei 425€ klingt das nicht nach einem Ehrenamt. Ich
342 fände es vielleicht berechtigt, dieses Geld zu zahlen, wenn man wüsste, was gemacht wird.
343 Mehr als zweihunderte Studierende, die sich in Fachschaften, Kommissionen oder im StuPa
344 engagieren, kriegen gar keine Aufwandsentschädigung. Da ist eine Aufwandsentschädigung
345 von 200€ angebracht. Damit wird Wertschätzung ausgedrückt. Ich hatte im letzten Semester
346 auch Schwierigkeiten, die Referent*innen zu erreichen – das ist schon kritisch für 425€.

347 Jan Kirchner (CG): Ihr verändert die Aufwandsentschädigung, aber nicht die Fußnote, wodurch
348 es passieren kann, dass eine Person mehr Geld als die andere kriegt. Inhaltlich wurde alles
349 schon gesagt.

350 Paul Bohmann (Präsident): Das war der 3. männliche Redebeitrag.

351 **Abstimmungsgegenstand:** 2.-8. Änderungsantrag RCDS

352 **Abstimmungsergebnis**

353 (8/1/18) – damit sind die Änderungsanträge abgelehnt.

354 Florian Tiede (RCDS) stellt die Änderungsanträge 9 und 10 vor.

355 *9) #6153: Senke die Ausgaben von 4.800€ auf 2.000€ ab.(Ausgaben Frauenreferat)*

356 *Begründung: Bei der Wahl der Referentinnen konnte keine Auskunft über Ideen, Pläne oder*
357 *Veranstaltungen durch die Referentinnen gegeben werden, die Kosten in Höhe von 4.800€*
358 *rechtfertigen würde. Wir hoffen, dass die Referentinnen im Jahr 2020 dennoch Veranstaltungen*
359 *durchführen werden und schlagen daher 2.000€ als Zuweisung vor.*

360 *10) Senke die Ausgaben in #6154 von 4.800€ auf 2.400€. Senke die Ausgaben in #6155 von*
361 *4.800€ auf 2.400€(Ausgaben Lesben-und Schwulenreferat)*

362 *Begründung: Wir regen an, das Schwulenreferat und das Lesbenreferat zu einem Referat*
363 *zusammenzufassen, dass sich für alle wegen ihrer Sexualität in einer Minderheit Befindlichen*
364 *zuständig fühlt und für diese einsetzt. Die jetzige Zuordnung könnte als diskriminierend*
365 *wahrgenommen werden. Dieser Antrag sieht insgesamt 4.800€ für die Ausgaben vor, die in der*
366 *Vertretung von wegen ihrer Sexualität Benachteiligter anfallen.*

367 Paul Bohmann (Präsident): Werden wieder beide zusammenbehandelt?

368 Florian Tiede (RCDS): Gerne.

369 Ronja Vollmari (CG): Das ist super traurig. Ich war bei der Frauenvollversammlung. Da wurde
370 gefragt und da gab es Antworten. Es ist super schade, dass gesagt wird, dass es nicht
371 ausreichen würde für die 4800€. Ich möchte die Person sehen, die bei ihrer ersten Vorstellung
372 als Referent*in einen genauen Plan vorlegen kann. Wer Diskriminierung verhindern möchte,
373 darf keine Ausgaben streichen oder sie zusammenfassen.

374 Noah Rothe (CG): Selbst wenn viele Sachen in Kooperation geschehen, warum soll, nachdem
375 die Referate schon zusammengelegt wurde, denen das Geld gekürzt werden? Den
376 Änderungsantrag 10 halte ich nicht für sinnvoll.

377 Frederic Barlag (LISTE): Eine Grundsatzfrage: Gab es Gespräche mit allen Statusgruppen oder
378 deren Vertreter*innen? Gibt es eine Satzungsänderung, die das Schwulen- und Lesbenreferat
379 zusammenlegt, sonst würde euer Antrag nicht funktionieren? Das Halbieren von Geld, damit
380 mehr geplant wird – so denken wir doch alle: Ich hab jetzt halb so viel, deshalb plane ich
381 doppelt so viel? Vielleicht klappt das mehr, je mehr Geld man zur Verfügung hat.

382 Florian Tiede (RCDS): Offenkundig liegt kein Satzungsänderungsantrag vor. Wir reden über
383 eine Haushaltsänderung. Wir machen Vorschläge, die finanziell umgesetzt werden. Daraus
384 kann sich ein Satzungsänderungsantrag entwickeln. Ich war nicht bei der
385 Frauenvollversammlung. Aber ich habe mir sagen lassen, dass sie nicht wussten, was sie an
386 Veranstaltungen planen wollen. Sie hatten mehrere Wochen Zeit, sich vorzubereiten, und
387 trotzdem gab es keine Idee, die einen 4800€ Haushalt rechtfertigt. Dass Lesben- und
388 Schwulen-Referat zusammenzufassen, hat andere Hintergründe. Da soll nicht mehr Geld zur
389 Verfügung gestellt werden. Es gibt auch andere Gruppen als Lesben, Schwule und Bi-Sexuelle,
390 deshalb sollten die beiden Referate zusammengefasst werden.

391 Noah Rothe (CG): Wenn man die Referate zusammenlegt und trotzdem das Geld senkt, hat
392 das Referat mehr Menschen in der größeren Statusgruppe, aber weniger Geld, um inhaltlich
393 zu arbeiten.

394 Florian Tiede (RCDS): 4800€ ist viel Geld, das muss man erstmal ausgeben. Das
395 Schwulenreferat hat seit März keine Ausgaben.

396 Noah Rothe (CG): Man hätte mit den Referent*innen vorher reden können.

397 **Abstimmungsgegenstand:** 9. und 10. Änderungsantrag RCDS

398 **Abstimmungsergebnis**

399 (7/2/17) – damit sind die Änderungsanträge abgelehnt.

400 Jan Kirchner (Finanzreferent): Ich möchte mich bei allen bedanken, die am Haushalt
401 mitgearbeitet haben. Wir haben einen guten Haushalt hinbekommen. Da waren wir uns im
402 Haushaltsausschuss einig. Wir freuen uns, dass es so gut geklappt hat, besonders weil Tom
403 und ich noch nicht so lange im Amt sind. Bei Fragen könnt ihr euch gerne melden.

404 **Abstimmungsgegenstand:** Haushaltsplan 2021 inkl. Änderungen

405 **Abstimmungsergebnis**

406 (17/9/1) – damit ist der Haushaltsentwurf angenommen.

407 **TOP 11** Wahlkampfkostenerstattung

408 Aysegül Paran (Juso-HSG) stellt den Antrag vor.

409 *Liebes Präsidium,*

410 *hier ein Antrag für die kommende StuPa-Sitzung.*

411 *Beschlussvorschlag:*

412 *"Regelung zur Wahlkampfkostenerstattung für die Wahl des 63. Studierendenparlaments"*

413 *(1) Einer zur Wahl des 63. Studierendenparlaments angetretenen Listen sind Kosten für*

414 *Wahlkampfmaterialien (Wahlkampfkosten) in Höhe von bis zu 400€ zu erstatten, wenn*

- 415 1. über diese Liste mindestens eine Person in das 63. Studierendenparlament gewählt worden ist.
416 2. Wahlkampfkosten glaubhaft nachgewiesen worden sind und
417 3. die Liste eigenständig, also von anderen zur Wahl angetretenen Listen unabhängig ist.
418 (2) Der Antrag zur Wahlkampfkostenerstattung ist spätestens vier Wochen nach dem letzten Wahltag
419 beim Finanzreferat in Textform einzureichen."
- 420 Begründung:
421 Damit auch dieses Jahr die Listen Gelder zurückerstattet bekommen können stelle ich diesen Antrag.
422 Viele Grüße,
423 Ayşegül Paran
- 424 Florian Tiede (RCDS): Sorry, dass mein Redeanteil heute viel zu hoch ist, aber ich habe eine
425 Verständnisfrage: Den dritten Punkt unter (1) verstehe ich nicht.
- 426 Liam Demmke (Juso-HSG): Das stand letztes Jahr schon so drin. Es geht darum, dass sich viele
427 Leute aus einer Liste nicht denken, dass sie jetzt zehn verschiedene Listen aufstellen und alle
428 ihre Wahlkampfkosten erstattet kriegen. Es soll sichergestellt werden, dass sie eigenständig
429 sind und nicht miteinander zusammenhängen.
- 430 Jonas Landwehr (Shalom): Das macht keinen Sinn. Man kann keine neue Wahlliste mehr
431 einreichen. Es können also nicht mehr zehn Leute zehn Listen einreichen. Es wird nur für
432 dieses Jahr und diese Wahl beschlossen. Ich sehe dafür keine Notwendigkeit.
- 433 Frederic Barlag (LISTE): Wahllisten sind schon per Wahlordnung unabhängig, da keine Person
434 auf mehreren Wahllisten stehen darf. Es wäre ein Skandal, wenn sich Hochschulgruppen
435 absprechen würden, um gemeinsam Wahllisten aufzustellen. Grausam! Und wie soll man das
436 nachweisen? Wer ist so blöd und schreibt aufs Plakat, dass Mitglieder verschiedener
437 Hochschulgruppen gemeinsam auf einer Wahlliste stehen? Das wäre ja chaotisch. Oder
438 andersherum: Mitglieder einer Hochschulgruppe auf verschiedenen Wahllisten.
- 439 Paul Bohmann (Präsident): Schon ein Mann zu viel hat geredet. Tut mir leid.
- 440 Paul Bohmann (Präsident) stellt den Änderungsantrag vor.
- 441 Paul Bohmann (Präsident): Der Antrag kam als Dringlichkeitsantrag in den letzten Tagen rein.
442 Motiv war, dass die Wahlkampferstattung nicht verpennt wird. Dann meinte Marie, dass man
443 den Antrag nicht als dringlich, sondern als Änderungsantrag behandeln kann.
- 444 *Das 62. Studierendenparlament möge beschließen:*
445 *Allen Wahllisten zur Wahl des 63. Studierendenparlaments, die die folgenden Voraussetzungen erfüllen*
446 *und ins 63. StuPa einziehen, wird Wahlkampfunterstützung in Höhe von jeweils 200 € gewährt. Unter*
447 *den folgenden Bedingungen werden darüber hinaus insgesamt 450 € an alle antretenden Listen*
448 *erstattet, in einer Höhe proportional zum Ergebnis der Liste bei der StuPaWahl. Bedingung für eine*
449 *finanzielle Unterstützung ist das Einreichen von Belegen/Quittungen innerhalb von vier Wochen nach*
450 *dem letzten Wahltag beim Zentralen Wahlausschuss oder dem Finanzreferat des AStA, um*
451 *nachzuweisen, dass das Geld tatsächlich für Wahlkampfmaterialien ausgegeben wurde. Darüber*
452 *hinaus muss es sich um eigenständige, von anderen Listen unabhängige Wahllisten handeln.*
453 *Eigenständigkeit ist insbesondere dann nicht gegeben, wenn die Kandidaten mehrerer Wahllisten einer*
454 *einzelnen hochschulpolitischen Gruppierung zuzuordnen sind oder sich die Wahlkampfaktivitäten einer*
455 *Wahlliste die Kandidaten mehrerer Wahllisten einer einzelnen hochschulpolitischen Gruppierung*
456 *zuzuordnen sind oder sich die Wahlkampfaktivitäten einer Wahlliste nicht auf die Bewerbung lediglich*
457 *der eigenen Liste beschränken. Der Zentrale Wahlausschuss entscheidet nach Ablauf der*
458 *Einreichungsfrist im Vernehmen mit dem Finanzreferat des AStA durch Beschluss über die Erfüllung der*
459 *Förderungsvoraussetzungen durch die einzelnen Wahllisten.*

- 460 *Begründung:*
461 *Erfolgt mündlich.*
462 *Mit lieben Grüßen*
463 *Marie Hullmann für die LHG Münster*
- 464 Frederic Barlag (LISTE): Die Formulierung ist aus verschiedenen Punkten problematisch. Das
465 ist nicht im Sinn der antragstellenden Person. Entweder muss die Formulierung geändert
466 werden oder der Antrag muss abgelehnt werden.
- 467 Paul Bohmann (CG): Ich möchte für die Ablehnung plädieren. Der Antrag von Aysegül ist im
468 letzten Jahr in der Art auch genutzt worden.
- 469 Jonas Landwehr (Shalom): Ich möchte darauf hinweisen, dass der Wahlkampf sich auf den
470 Wahlkampf der eigenen Liste beschränken muss. Das wäre ja ärgerlich für CampusGrün und
471 der Juso-HSG oder der LHG und dem RCDS, die gemeinsam zu den Senatswahlen antreten.
472 Dann bewerben sie nicht nur die eigene Liste. Da würde dann nur sehr wenigen Listen
473 Wahlkampfkosten erstattet werden.
- 474 **Abstimmungsgegenstand:** Änderungsantrag von Marie Hullmann (LHG)
475 **Abstimmungsergebnis**
476 (1/6/19) – damit ist der Änderungsantrag abgelehnt.
- 477 Paul Bohmann (Präsident): Wenn ihr geht, schreibt es bitte in den Chat, dann ist das
478 übersichtlicher für mich.
- 479 Guido Borrink (Juso-HSG): Frederic hat gefragt, wie man beurteilen kann, dass eine Wahlliste
480 unabhängig ist. Natürlich gar nicht; es sei denn, man macht ein satirisches Video auf Youtube,
481 bei dem gesagt wird, dass einige Mitglieder der einen Liste bei einer anderen Liste antreten.
482 Einige sind mehr als eine. Auf der Wahlliste Students For Future sind zwei Liste, ich würde
483 sagen, dann sind die beiden Leute dann Mitglieder bei der Hochschulgruppe die Liste die LISTE.
484 Das Video fand ich lustig, aber dann sollte man dafür aber auch kein Geld kriegen, weil damit
485 hat man es ja komplett zugegeben, dass die Wahlliste nicht unabhängig ist.
- 486 Frederic Barlag (LISTE): Es kommt da zu einem Missverständnis aufgrund des Namens der
487 Hochschulgruppe, die ich hier vertrete. Die Hochschulgruppe heißt die LISTE. Mitglieder der
488 Wahlliste Students for Future sind Mitglieder dieser Hochschulgruppe. Ebenso sind Mitglieder
489 der LISTE Mitglieder auf der Wahlliste die LISTE. Ja, Namen sind kompliziert, und es wird
490 dauernd Liste gesagt. In der Formulierung dieses Antrages ist das aber voll okay. Denn auch
491 Studierende aus der Hochschulgruppe Universitätschor können auf verschiedenen Wahllisten
492 antreten. Unabhängig davon, ob diese Wahlliste den Namen LISTE im Namen hat oder nicht.
- 493 **Abstimmungsgegenstand:** Antrag Wahlkampfkostenerstattung
494 **Abstimmungsergebnis**
495 (25/1/0) – damit ist der Antrag angenommen.
- 496 **TOP 12** Dringlichkeitsantrag Solidarität mit Studierenden und Wissenschaftler*innen in
497 Belarus
- 498 Ronja Vollmari (CG) stellt den Antrag vor.
- 499 *Liebe Parlamentarier*innen,*

500 nach den Präsidentschaftswahlen am 09. August in Belarus verstärkten sich die Proteste gegen den
501 amtierenden Alexander Lukaschenka zu friedlichen Massendemonstrationen, in denen sich
502 Hunderttausende für freie Wahlen und für die Einhaltung von Menschenrechten in ihrem Land
503 einsetzten und dafür bis heute, fast fünf Monate später auf die Straßen gehen. Unter ihnen sind viele
504 Studierende und Wissenschaftler*innen, die genauso wie die Mehrheit der belarussische Gesellschaft
505 nicht glauben wollen, dass das offizielle Wahlergebnis von 80% für Lukaschenka, der seit 26 Jahren im
506 Amt ist, stimmig sein kann. Der Druck auf die Zivilgesellschaft erhöht sich derweil ständig – Festnahmen
507 von Hunderten, Einsätze von Schlagstöcken und Wasserwerfern, Ausfall von Wasser-, Strom und
508 Internetversorgung, die Verhängung von Arreststrafen und polizeiliche Gewalt auf den Straßen sind
509 mittlerweile an der Tagesordnung, auch von Folter in den Haftanstalten wird berichtet. Als wäre das
510 nicht genug, werden Studierende, Wissenschaftler*innen und Hochschulmitarbeiter*innen, die sich
511 regierungskritisch äußern willkürlich in den Unigebäuden verprügelt und exmatrikuliert oder entlassen.
512 Vor einigen Tagen wurden nun auch Mitglieder der belarussischen Studierendenvertretung BAS [2], die
513 sich auf nationaler und internationaler Ebene für Studierende in Belarus einsetzt und zuletzt die
514 staatlichen Repressionen gegenüber Studierenden in Zahlen festhielt, festgenommen.

515 Um Solidarität mit den Studierenden und Wissenschaftler*innen zu zeigen, die sich für ein
516 demokratischeres, freies und vielfältiges Belarus einsetzen und dafür ihre eigene Sicherheit riskieren,
517 fordern wir:

518 •... die Zulassung von belarussischen Studierenden und Promovierenden zu Lehrveranstaltungen an der
519 Uni Münster sowie die Möglichkeit, sich auch jetzt noch für Studiengänge einschreiben zu können,
520 damit ihr Studium nicht aufgrund ihres wichtigen Engagements beendet werden muss.

521 •...die Zulassung von Studierenden und Promovierenden aus Belarus als Gasthörer*innen zu (digitalen)
522 Lehrveranstaltungen und wo möglich damit einhergehend den Erwerb von
523 Leistungsnachweisen/Scheinen.

524 •...die Sprachkurse und Studienvorbereitungskurse auch jetzt noch für belarussische Studierende zu
525 öffnen.

526 •...Wissenschaftler*innen aus Belarus die Möglichkeit zu geben für die Uni Münster vergütet (online)
527 Vorträge oder Lehrveranstaltungen zu halten oder sich an Forschungsprojekten oder akademischen
528 Fortbildungen beteiligen zu können

529 •... die Möglichkeit von Vergaben von Stipendien oder Fellowships durch die Uni Münster zu prüfen.

530 •...dass sich die Uni Münster in Lehre und Forschung mit den Ereignissen in Belarus befasst und diese
531 kritisch aufarbeitet.

532 • ... Eine wissenschaftliche und reflektierte Auseinandersetzung mit demokratischen Prozessen und
533 verschiedenen Protestformen in Lehre und Forschung!

534 • ... Die deutliche Durchsetzung der Wissenschaftsfreiheit an deutschen und belarussischen
535 Hochschulen, sodass belarussische Wissenschaftler*innen, die zu Belarus forschen, nicht in ihrem
536 Handeln beeinflusst werden und auch Kritik üben dürfen!

537 •... Einen Raum an den Universitäten für belarussische Studierende, um sich für ihre Bedürfnisse und
538 Forderungen nach einer demokratischen Gesellschaft zu organisieren.

539 •...Außerdem eine vollumfängliche rechtliche, sowie diplomatische Unterstützung und Solidarisierung
540 der Hochschulleitungen mit den gesellschaftlich engagierten belarussischen Studierenden.

541 • ...dass sich die Uni Münster den Solidaritätsbekundungen von deutschen und internationalen
542 Wissenschaftler*innen anschließt, beispielsweise hier:

543 o <https://www.dgo-online.org/gewalt-an-universitaeten-in-belarus/>

544 o https://www.change.org/p/the-government-of-belarus-letter-of-solidarityto-belarusian-students?recruited_by_id=641eb900-89c0-11e6-bfcbf9dd8e7122f5&use_react=false

545 o <https://docs.google.com/forms/d/e/1FAIpQLSc829eGWKneGwdoODdrc9-hWjqunOpPCpjNxoGHvzD1-UIQ0g/viewform>

547 Dieser Antrag richtet sich insbesondere an das Rektorat, das International Office, die Beauftragung
548 Sprachenzentrum, Frau Mundanjoht als Dezernentin für akademische und studentische
549 Angelegenheiten sowie den Fachbereich Politik.

- 551 *Solidarische Grüße*
552 *Ronja und Chris für CampusGrün*
- 553 Florian Tiede (RCDS): Ich haben einen Änderungsantrag dazu eingereicht.
- 554 Florian Tiede (RCDS) stellt den Änderungsantrag vor.
- 555 *Forderung 8 lautet:*
556 *„Die deutliche Durchsetzung der Wissenschaftsfreiheit an deutschen und belarussischen Hochschulen,*
557 *sodass belarussische Wissenschaftler*innen, die zu Belarus forschen, nicht in ihrem Handeln beeinflusst*
558 *werden und auch Kritik üben dürfen!“*
559 *Ändere Forderung 8 wie folgt:*
560 *„Die deutliche Durchsetzung der Wissenschaftsfreiheit an deutschen*
561 *Hochschulen, sodass belarussische Wissenschaftler*innen, die zu Belarus forschen, nicht in ihrem*
562 *Handeln beeinflusst werden und auch Kritik üben dürfen!“*
563 *Wegen der in Forderung vier vorgeschlagenen besoldeten Vorträge/Lehraufträge etc. schlage ich*
564 *außerdem vor in die Liste der Adressaten die Fachbereiche mit aufzunehmen, da diese über die Gelder*
565 *verfügen, die in der Forderung benannt werden.*
- 566 Ronja Vollmari (CG): Ich habe recherchiert. Wenn ihr aber noch etwas habt, könnt ihr euch
567 gerne melden. Ich weiß nicht, ob wir mit diesem Antrag Außenpolitik betreiben. Ich hoffe,
568 dass wir mehr Kooperationen nach Belarus haben werden. Es wäre sehr schön, wenn wir ein
569 Statement setzen könnten. Das würde ich nicht als Außenpolitik betiteln.
- 570 Jan Kirchner (CG): Es ist durchaus akzeptabel, sich zu außenpolitischen Themen zu äußern.
571 Wenn es ein Interesse gibt, sich zu solidarisieren, ist das völlig okay. Das steht im Einklang mit
572 dem Hochschulgesetz. Auch jede vorherige Solidarisierung des Studierendenparlaments ist im
573 Einklang mit dem Hochschulgesetz geschehen.
- 574 **Abstimmungsgegenstand:** Änderungsantrag von Florian Tiede (RCDS)
575 **Abstimmungsergebnis**
576 (8/1/16) – damit ist der Änderungsantrag abgelehnt.
- 577 **Abstimmungsgegenstand:** Antrag Solidarität mit Studierenden und Wissenschaftler*innen in
578 Belarus
579 **Abstimmungsergebnis**
580 (17/8/0) – damit ist der Antrag angenommen.
- 581 **TOP 13** Fragenkatalog für die Wahl des Studierendenparlaments 2020
- 582 Isaak Bicks (Referent für Kultur, Diversity, Feminismus und politische Bildung) stellt den Antrag
583 vor.
- 584 *Liebe Parlamentarier*innen,*
585 *im Folgenden ein dringlicher Antrag für das Studierendenparlament.*
586 *Beschlusstext:*
587 *Das Studierendenparlament beschließt den vom Referat für Politische Bildung erstellten Fragenkatalog*
588 *zur Erstellung eines sogenannten Stupamaten.*
589 *Begründung:*
590 *Wir wollen wieder ein digitales Tool zur Hilfe bei der Wahlinformation des Studierendenparlaments*
591 *erstellen. Dazu wünschen wir uns den Rückhalt der Listen. Der entsprechende Fragenkatalog wird euch*
592 *voraussichtlich Montagmorgen zugeschickt. Wir bitten die Spontanität zu entschuldigen.*
593 *Liebe Grüße*

- 594 Clara, Ayşegül, Lujie, isaak
595 Referat für Politische Bildung
- 596 Stefan Grotefels (RCDS): Ich habe einen Änderungsantrag geschrieben und ans Präsidium
597 geschickt.
- 598 Stefan Grotefels (RCDS) stellt den Änderungsantrag vor.
- 599 *I. Streiche Frage 8, da dies ein kommunalpolitisches Thema ist.*
600 *II. Ergänze Frage 11: Die autonomen Referate, die ihre Statusgruppen vertreten, sollen im jetzigen*
601 *Ausmaß beibehalten werden und weiterhin finanziell unterstützt werden.*
602 *III. Ergänze Frage 20: Der AStA soll studentische Bewegungen, die sich für mehr Klimaschutz einsetzen,*
603 *finanziell unterstützen.*
604 *IV. Ersetze bei Frage 26: „Die radikale Linke“ durch „Links- und“.*
605 *V. Streiche bei Frage 28: „und“*
606 *VI. Ergänze bei Frage 31: „Autonome Referate und AStA Referenten sollen regelmäßig*
607 *Rechenschaftsberichte über Ihre Tätigkeit und Ausgaben einreichen.“*
608 Für den RCDS,
609 Stefan Grotefels
- 610 Jan Kirchner (CG): Das Thema bezahlbarer Wohnraum ist im Interesse der Studierenden. Die
611 Frage sollte nicht gestrichen werden.
- 612 Isaak Bicks (CG): Punkt fünf beinhaltet eine redaktionelle Änderung, die kann so übernommen
613 werden. Wie wollen wir damit umgehen? Sollen wir die Punkte einzeln durchgehen? Gibt es
614 noch andere Änderungen? Wenn es keine anderen Änderungsanträge gibt, könnten wir die
615 Punkte einzeln durchgehen? Sollen wir über alle durcheinander reden oder sie einzeln
616 besprechen und dann einzeln abstimmen?
- 617 Paul Bohmann (Präsident): Das ist der einzige Änderungsantrag. Es ist ein Änderungsantrag,
618 damit ist es ein Änderungsantrag.
- 619 Anna Lena Krug (CG): Ist es möglich, einzeln über die Punkte abzustimmen? Dann würde ich
620 einen GO-Antrag stellen. Punkt 6 fände ich gut, würde aber dazu plädieren, das zu gendern.
- 621 Paul Bohmann (Präsident): Die Aufspaltung eines Antrages ist kein gültiger GO-Antrag.
- 622 Stefan Grotefels (RCDS): Ich würde Punkt 1 streichen und nur noch die Punkte 2,3,4 und 6 zur
623 Abstimmung stellen.
- 624 Isaak Bicks (CG): Ein paar Punkte hätte man aufgreifen können, in der jetzigen Konstellation
625 finde ich das nicht so gut. Man hätte sich auch trotz der Spontanität mit uns kurzschließen
626 können. Punkt vier kann so nicht geändert werden, vielleicht sollte man die Frage ganz
627 streichen.
- 628 Stefan Grotefels (RCDS): Was ist gültig, wenn Punkt vier bei uns angenommen wird, aber die
629 Frage im Hauptantrag gestrichen wird?
- 630 Paul Bohmann (Präsident): Die Frage wäre dann mit drin, sie würde nicht gestrichen werden.
631 Euer Änderungsantrag impliziert, dass sie nicht gestrichen wird.
- 632 Stefan Grotefels (RCDS): Über die Punkte 2,3 und 6 kann gemeinsam abgestimmt werden.
633 Einzeln kann über Punkt 4 abgestimmt werden.

634 Isaak Bicks (CG): Warum steht bei Punkt 3 finanziell? Soll das ausschließen, dass man auch
635 anders unterstützt?

636 Stefan Grotefels (RCDS): Es geht explizit um die finanzielle Unterstützung, weil eine
637 anderweitige Unterstützung schon stattfindet.

638 Steffen Dennert (CG): Ich möchte mich dafür aussprechen, dass finanziell nicht reinzunehmen.
639 Beim Hochschulstreik von Students for Future ist es nämlich nicht gut aufgenommen worden,
640 dass der AStA sie unterstützt hat. Und da hat es sich nicht um eine finanzielle Unterstützung
641 gehandelt. Ich glaube, dass sich viele Studierende unter einer Unterstützung auch eine
642 finanzielle Unterstützung vorstellen können.

643 Isaak Bicks (CG): Habt ihr Punkt 6 rausgestrichen? Da würde im StuPa-Mat ja plötzlich nicht
644 mehr gegendert werden, das müsste redaktionell noch angepasst werden.

645 Stefan Grotefels (RCDS): Das ist ja keine Frage, was sein muss oder sein soll, stattdessen kann
646 da ja jede Liste Stellung beziehen. Bei Punkt 6 wäre es eine redaktionelle Änderung, wenn man
647 gendern würde.

648 Paul Bohmann (Präsident): Das waren viel mehr als drei männliche Redebeiträge. Das tut mir
649 leid.

650 **Abstimmungsgegenstand:** Punkte 2,3, 6 des Änderungsantrages des RCDS

651 **Abstimmungsergebnis**

652 (12/4/9) – damit sind die Punkte des Änderungsantrags angenommen.

653 **GO-Antrag auf namentliche Abstimmung von Matthias Lehmann (RCDS)**

654 *Keine Gegenrede*

655 Isaak Bicks (CG): Ich bin dagegen, das so zu ersetzen. Die Frage geht von einer
656 Extremismustheorie aus. Das hat im StuPa-Maten nichts zu suchen.

657 Stefan Grotefels (RCDS): Wie hat die Formulierung dann Einzug in den Fragenkatalog
658 gefunden?

659 Isaak Bicks (CG): In der ursprünglichen Fassung war die Frage noch okay, aber in eurer Fassung
660 ist sie nicht mehr okay.

661 **Abstimmungsgegenstand:** Punkt 4 des Änderungsantrages des RCDS

662 **Abstimmungsergebnis**

663 (7/1/17) – damit ist der Punkt des Änderungsantrags abgelehnt.

664 **Abstimmungsgegenstand:** Fragenkatalog für die Wahl des Studierendenparlaments 2020
665 inkl. Änderungen

666 **Abstimmungsergebnis**

667 (21/4/0) – damit ist der Antrag angenommen.

668 Isaak Bicks (Referent für Diversity, Kultur, Feminismus und politische Bildung): Vielen Dank
669 dafür. Ihr könnt gerne ans Referat für politische Bildung schreiben. Wir versuchen auch zu
670 antworten.

671 **TOP 14** Antrag Vorlesungen aufzeichnen

672 Isaak Bicks (CG) stellt den Antrag vor.

673 *Liebe Parlamentarier*innen,*

674 *wir beantragen den Beschluss der nachfolgenden Resolution im Anhang sowie die Verschickung der*
675 *Resolution samt Handlungsaufforderung an den Senat, das Rektorat, die Fachbereiche und die*
676 *wissenschaftlichen Einrichtungen.*

677 *Zur Begründung:*

678 *Ob Vorlesungen aufgezeichnet werden oder nicht, ist keine Frage der Bequemlichkeit, sondern eine*
679 *soziale Frage.*

680 *Solidarische Grüße*

681 *Aliya Cengiz, Isaak Bicks, Nicolas Stursberg, Chris Margraf und Linus Mach für CampusGrün*

682 *Wir fordern, Vorlesungen grundsätzlich aufzuzeichnen!*

683 *Liebe Dozierende,*

684 *die COVID-19-Pandemie ist für alle eine Herausforderung. Auch abseits der drohenden Gefahr einer*
685 *Infektion belastet der Lockdown die psychische Gesundheit. Zudem erschweren finanzielle Einschnitte*
686 *das Studium erheblich. Auch wir als Studierende sind an der Uni Münster nun mit einem Onlinesemester*
687 *konfrontiert. Das hat viele Nachteile, aber angesichts der aktuellen Situation sind diese*
688 *Infektionsschutzmaßnahmen notwendig. Um das Studieren für jede*n zu ermöglichen, fordern wir Sie*
689 *auf, Vorlesungen grundsätzlich aufzuzeichnen und online zur Verfügung zu stellen.*

690 *Eine soziale Frage*

691 *Das ist keine Forderung nach Bequemlichkeit. Vielmehr handelt es sich zuallerst um eine soziale Frage:*
692 *Eine Vielzahl von Studierenden hat nicht das Privileg, sich ausschließlich mit der Uni beschäftigen zu*
693 *können. Studierende, die aus unterschiedlichen Gründen nur wenig oder kein BAföG erhalten und nicht*
694 *ausreichend von ihren Eltern gefördert werden, sind auf weitere Einkünfte angewiesen. Sie haben nicht*
695 *die Wahl zwischen Uni oder Job, sondern müssen beides stemmen. Laut Sozialerhebung des Deutschen*
696 *Studentenwerks [sic!] waren es 2016 68%, die neben dem Studium jobben. Oft bedeutet das, dass eine*
697 *synchrone Teilnahme an Vorlesungen unmöglich wird. Ähnliches gilt für die vielen Ehrenamtlichen, die*
698 *in dieser Zeit eine besonders wichtige Rolle einnehmen. Dazu gehören auch die zahlreichen unbezahlten*
699 *Fachschaftler*innen sowie Studierende, die an der direkten Pandemiebekämpfung beteiligt sind. Dieser*
700 *Drahtseilakt ist anspruchsvoll genug und sollte durch flexible Lernangebote der Universität unterstützt*
701 *statt durch Dozierende noch weiter erschwert werden.*

702 *Studieren mit Kind*

703 *Eltern studieren und das ist gut so. Wir erwarten, dass die Uni sich auf allen Ebenen dafür einsetzt, die*
704 *Herausforderungen, mit denen Eltern im Studium konfrontiert werden, zu beseitigen. Aber auch jede*
705 *einzelne dozierende Person muss sich darüber im Klaren sein, dass der Verzicht auf Aufzeichnungen*
706 *Studierenden mit Kind besonders schadet. Das fängt mit den besonderen Ansprüchen, die an die*
707 *Flexibilität von Eltern gestellt werden, an und findet gerade seinen Höhepunkt in der zusätzlichen*
708 *Belastung durch plötzliche Schul- und Kindertagesstättenschließungen.*

709 *Krankheit*

710 *Im unerwartet eintretenden Krankheitsfall der eigenen Person oder von Angehörigen befindet man sich*
711 *in der Situation, selbst auskurieren zu müssen oder Angehörige zu pflegen. Dies kann eine Teilnahme*
712 *an synchronen Veranstaltungen unmöglich machen.*

713 *Vorteil für Studierende mit Beeinträchtigung durch Möglichkeiten wie Untertitel*

714 *Durch einen geringen Mehraufwand lassen sich aufgezeichnete Vorlesungen zusätzlich mit Untertiteln*
715 *ausstatten. Neben der individuell auswählbaren Geschwindigkeit ermöglichen Untertitel ein*
716 *niedrigschwelliges Angebot, von dem alle profitieren.*

717 *Koordinierungsstelle Studium mit Beeinträchtigung*

718 *Wir möchten Sie an dieser Stelle außerdem daran erinnern, dass die Koordinierungsstelle Studium mit*
719 *Beeinträchtigung der Uni für alle Dozierenden sowohl eine Handreichung zur Barrierefreiheit im*

720 *Allgemeinen, als auch eine zur digitalen Lehre in Zeiten der CoronaPandemie für Sie und alle Lehrenden*
721 *bereitgestellt hat.*

722 *Die Argumente gegen Aufzeichnungen lassen sich leicht entkräften:*

723 *Datenschutz*

724 *Die Bedenken beim Datenschutz sind zuerst zu nennen. Studierende dürfen keinesfalls dazu gezwungen*
725 *werden, dass ihre Daten ungeschützt im Internet veröffentlicht werden. Das lässt sich aber leicht*
726 *vermeiden und wird von vielen Dozierenden gut umgesetzt. Zoom selbst bietet Möglichkeiten,*
727 *aufzuzeichnen, für Fragerunden zu pausieren, den Chat für Fragen zu nutzen und durch Aufzeichnung*
728 *den Studis die Entscheidung zu überlassen, live teilzunehmen. Auch eine nachträgliche Überarbeitung*
729 *der Aufnahmen ist möglich und zumutbar. Die Teams hinter eLectures haben bereits vor der Pandemie*
730 *dafür gesorgt, dass aufgezeichnete Vorlesungen entsprechend technisch realisiert waren. Datenschutz*
731 *im Blick zu behalten ist wichtig, darf aber unter keinen Umständen zu ungenügenden Lösungsansätzen*
732 *führen, die einem „dann lassen wir das eben“ gleichkommen. It's not rocket science. Das Argument,*
733 *dass Ihre Aufzeichnungen gegen Ihren Willen verbreitet würden, können wir nur bedingt*
734 *nachvollziehen. Ja, das kann passieren. Jedoch ist das in Zoomkonferenzen mit dem passenden*
735 *Programm jederzeit, auch ohne technisches Know-How, möglich. Zusätzlich sind Sie in besonderer*
736 *Verantwortung als Dozierende*r. Wir wollen, dass auch Ihre Daten geschützt sind. Als Dozierende*r*
737 *stehen Sie jedoch in jedem Falle in einer gewissen Öffentlichkeit, während die Mehrheit der*
738 *Studierenden, wie auch in einer Präsenzveranstaltung, anonymer auftritt.*

739 *Schutzraum für kritische Äußerungen*

740 *Viele Dozierende argumentieren damit, dass sie es nicht wollen, dass ihre „politisch inkorrekten“*
741 *Äußerungen frei verfügbar sind. Sollten Sie dazu gehören: Schämen Sie sich! Übernehmen Sie*
742 *Verantwortung für ihr Handeln und respektieren Sie die tatsächlich Diskriminierten, denen ein*
743 *Schutzraum vor ihren Äußerungen viel eher zustünde. Wenn Ihre Aussage notwendig und vertretbar*
744 *ist, dann äußern Sie sie und stehen Sie dazu. Alles andere hat in universitären Veranstaltungen, genau*
745 *wie auch in jedem anderen Kontext, nichts zu suchen. Ob Sie vor 50, 500 oder 5000 Menschen sprechen:*
746 *In jedem Fall sind Ihre Aussagen vor einer großen heterogenen Gruppe beinahe öffentlich. Sie benötigen*
747 *keinen Schutz für kontroverse Ansichten. Stehen Sie dazu oder behalten Sie es einfach für sich.*

748 *Die Sorge, dass Studierende nicht live teilnehmen*

749 *Wir lernen, wie wir wollen. Ihre Aufgabe darf es nicht sein, uns zu einer bestimmten Form des Lernens*
750 *zu zwingen. Wer nicht zu Vorlesungen kommen möchte, braucht nicht zu Vorlesungen kommen. Das*
751 *war bereits vor der Pandemie so und ist essentiell für ein selbstbestimmtes Studium. Studieren ist*
752 *individuell und funktioniert für manche ausschließlich mit Büchern, für andere sind es Lerngruppen und*
753 *für wieder andere der direkte Austausch mit Dozierenden während der Vorlesung. Es ist nicht ratsam,*
754 *sich in der Woche vor der Klausur alle Aufzeichnungen gesammelt durch die Nächte anzuschauen,*
755 *darüber besteht weitgehend Konsens. Wenn sich Studierende dennoch dazu entscheiden – oder*
756 *vielleicht auch keine andere Möglichkeit hatten – und es für sie funktioniert, ist niemandem geholfen,*
757 *wenn Sie ihnen diese Option nehmen. Die Freiheit des Lernens muss respektiert werden.*

758 *Fehlende Interaktion*

759 *Es gibt Lehrformate, die nicht mit einer Aufzeichnung vermittelt werden können, sei es praktisches*
760 *Arbeiten oder intensive Gruppenarbeit in einer Sitzung mit zehn Studierenden. Wir verstehen das und*
761 *zeigen Verständnis dafür, dass in diesen seltenen Fällen auf Aufzeichnungen verzichtet wird. Dem*
762 *Gedanken aber, dass in Ihrer Vorlesung eine tatsächliche Interaktion mit 50, 100 oder 500 Studierenden*
763 *stattfindet, widersprechen wir entschieden. Nein, Sie führen keine Diskussion mit hunderten*
764 *Studierenden. Sie führen eine Diskussion mit ein paar wenigen. Dem stellen sich Aufzeichnungen nicht*
765 *entgegen. Vergangene eLectures vor der Pandemie und aufgezeichnete Zoommeetings, die viele*
766 *Dozierende aktuell zur Verfügung stellen, belegen: Die meisten Studierenden werden trotzdem live*
767 *teilnehmen. Es gibt diese Gefahr nicht, dass Sie alleine in einem Zoommeeting sitzen und eine*
768 *Diskussion verhindert wird.*

769 *Fehlende technische Kompetenz*

770 *Für uns wie für Sie ist die digitale Lehre in der aktuellen Form neu. Deswegen wenden wir uns mit diesem*
771 *offenen Brief auch an alle Strukturen der Uni, insbesondere an die Senatskommission für Studium und*

772 *Lehre, die Prorektorin für Studium und Lehre, die Studienbeiräte der Fachbereiche und die*
773 *Studiendekan*innen der Fachbereiche sowie die Vorstände und die Direktor*innen der*
774 *wissenschaftlichen Einrichtungen mit Lehrangebot. Bei Problemen, die die Dozierenden mit technischer*
775 *Infrastruktur haben, muss unterstützt werden. Die aktuellen Richtlinien der Universität sind nicht*
776 *ausreichend und geben technisch weniger versierten Dozierenden das Gefühl, es sei schwer und*
777 *technisch kaum machbar. Für die wenigen Fälle, in denen das technische Verständnis fehlt, empfehlen*
778 *wir mehr und besser bezahlte SHKs einzustellen. Um das Beste aus der Situation zu machen und ein*
779 *angenehmeres Lehren und Lernen für alle zu ermöglichen, fordern wir Sie nachdrücklich auf, Ihre*
780 *Vorlesungen aufzuzeichnen.*

781 *Solidarische Grüße*

782 *das Studierendenparlament*

783 Stefan Grotefels (RCDS): Grundsätzlich stimme ich absolut zu. Das würde Studierende mit Kind
784 erleichtern. Ich habe zwei Bedenken bei eurem Antrag. Der Ton ist sehr harsch, sehr
785 konfrontativ und baut nicht auf Dialog auf. Viele Dozierende würden dann nur noch
786 PowerPointPräsentationen besprechen, anstatt sie vor einem Publikum vorzustellen. Lehre
787 und Lernen würde an Qualität einbüßen. Das individuelle Lernen ist eingeschränkt.
788 Studierende haben datenschutztechnisch vielleicht ein Problem damit, aufgezeichnet zu
789 werden. Da wird Bild und Ton live aufgezeichnet. Es gibt durchaus Vorlesungen mit Dialog mit
790 den Zuhörer*innen. Es ist kein Gewinn, weil sich Professor*innen querstellen werden und
791 sagen, dann brauchen sie auch keine Vorlesung live abzuhalten.

792 Jana Pfeffer (LHG): Der Antrag vergreift sich im Ton. Man kann niemanden verpflichten,
793 Vorlesungen aufzuzeichnen. Wenn man von jemandem etwas möchte, sollte man einen
794 freundlichen Umgangston wählen. Die Argumente sind nicht schlecht, aber in ihrer
795 Formulierung nicht zielführend.

796 Stefan Grotefels (RCDS): Es gibt einen Änderungsantrag dazu.

797 Stefan Grotefels (RCDS) stellt den Änderungsantrag vor.

798 *Liebe Parlamentarierinnen,*

799 *liebe Parlamentarier,*

800 *das Studierendenparlament möge folgende Änderung zum Antrag von Campus Grün beschließen:*

801 *„Die Resolution wird gestrichen und ersetzt durch:*

802 *Das Studierendenparlament befürwortet die Bereitstellung aufgezeichneter Vorlesungen während der*
803 *Corona-Pandemie ausdrücklich. Die Bereitstellung aufgezeichneter Vorlesungen sollte möglichst zur*
804 *Regel werden. Das Studierendenparlament fordert deshalb das Rektorat auf, Dozentinnen und*
805 *Dozenten aller Fakultäten gleichermaßen über die rechtliche und technische Möglichkeit zur*
806 *Vorlesungsaufzeichnung zu informieren. Auch die Fachbereichsräte sollten daran mitwirken, auf den*
807 *Beschluss des Studierendenparlaments hinzuweisen und die Bereitstellung aufgezeichneter*
808 *Vorlesungen in ihrem Fachbereich zu ermöglichen.“*

809 *Begründung*

810 *Die Bereitstellung von Vorlesungsaufzeichnungen ist besonders studentenfreundlich, da man durch sie*
811 *zeitlich ungebunden ist und Vorlesungen zur Klausurvorbereitung erneut hören kann. Das individuelle*
812 *Lernen wird so gefördert. Auch können Menschen mit Behinderung oder Studentinnen/Studenten mit*
813 *Kind Lernen flexibler gestalten. Sobald Präsenz-Lehre wieder möglich ist, können durch*
814 *Vorlesungsaufzeichnungen zudem überfüllte Hörsäle verhindert und infizierten oder erkrankten*
815 *Studenten das Hören einer Vorlesung ermöglicht werden. Allerdings bestehen Bedenken über den*
816 *Zwang zur Vorlesungsaufzeichnung: Genauso wie das Lernen muss auch die Lehre frei sein. Mit einem*
817 *Zwang zur Vorlesungsaufzeichnung wird diese Freiheit eingeschränkt - sowohl für die Lehre als auch*
818 *für das Lernen. Besonders aufgrund der schroffen Wortwahl des Antrags von Campus Grün („Schämen*
819 *Sie sich!“) könnten Professorinnen und Professoren den für sie einfachsten Weg wählen und anstelle*

820 *einer Live-Vorlesung die besprochenen Folien bereitstellen. Der Antrag würde damit zwar umgesetzt*
821 *werden, die Lehre und das Lernen jedoch erheblich an Qualität verlieren. In vielen Vorlesungen*
822 *durchaus ein Austausch zwischen Dozent und Zuhörer statt. Außerdem sind datenschutzrechtliche*
823 *Bedenken nicht einfach aus der Welt zu schaffen. Dass Studenten möglicherweise Bedenken haben,*
824 *dass ihre Stimme, ihr Bild oder ihr Name in Vorlesungen auftaucht, muss respektiert werden. Aufgrund*
825 *von Vorlesungsaufzeichnungen könnten sich diese Studenten gezwungen fühlen, Vorlesungen nicht*
826 *mehr zu besuchen. Das individuelle Lernen dieser Studenten würde sich dann nicht mehr allzu frei*
827 *gestalten. Statt auf Konfrontation mit den Lehrenden zu gehen, schlagen wir daher vor, mit unserem*
828 *Antrag zunächst wohlwollend den Dialog mit Dozenten zu suchen, um eine Lösung zur Bereitstellung*
829 *aufgezeichneter Vorlesungen zu finden, die eine möglichst große Freiheit von Lehre und Lernen*
830 *ermöglicht.*

831 *Für die Fraktion des RCDS,*
832 *Stefan Grotefels*

833 Maren Wirth (CG): Wir sind uns alle einig, dass man keine Dozierenden ein Brett vor den Kopf
834 schlagen will. Aber ihr übersieht, dass es keine neue Technologie ist. Dozierende wissen, dass
835 man Vorlesungen aufzeichnen kann. Aber es gibt viele, die es einfach nicht machen. Dann
836 muss man auch mal Druck hinter einer Forderung aufbauen. Während Corona sind
837 aufgezeichnete Vorlesungen die einzige Möglichkeit, das zu verfolgen. Durch den
838 Änderungsantrag wird die Forderung wischiwaschi und nichts ist gewonnen.

839 Jana Pfeffer (LHG): Wenn da so was steht wie „Schämen Sie sich“, dann ist das vielleicht ein
840 gutes Argument, aber ich als Dozierende*r würde mich angegriffen fühlen. Die Bedenken der
841 Dozierenden sollten auch ernstgenommen werden. Man sollte einen netteren und offenen
842 Weg wählen, anstatt unfreundlich zu werden.

843 Stefan Grotefels (RCDS): In der Theologie wurden Professor*innen danach gefragt und die
844 wussten nicht, ob sie das rechtlich dürften und wie es technisch funktioniert. Euer Antrag wird
845 eine Trotzreaktion auslösen, da möchte ich mich Jana anschließen. Dozierende zu informieren,
846 ist daher besser. In Vorlesungen können Dialoge zustande kommen.

847 Maren Wirth (CG): Wenn ich etwas im Hörsaal sage, ist das auch öffentlich, da macht es keinen
848 Unterschied, wenn es aufgezeichnet wird.

849 Jana Pfeffer (LHG): Ihr habt viele gute Argumente, aber stattdessen sollte man eher auf die
850 Bedenken eingehen. Am Begriff „Forderungen“ stoße ich mich.

851 Isaak Bicks (CG): Wir führen keinen Zwang ein. Wir vertreten die Studierendenschaft. Das
852 wollte die Studierendenschaft schon vor Corona. Im Brief steht „Schämen Sie sich“, aber das
853 ist an einer differenzierten Stelle. In Jura gibt es viele Dozierende, die sich weigern, weil ihre
854 Äußerungen zu brisant sind. Wenn etwas politisch Inkorrektes gesagt wird, dann sollte man
855 sich auch dafür schämen, und das passiert in Jura.

856 Jana Pfeffer (LHG): Am Umgangston müsst ihr etwas ändern. Wir wünschen uns alle, dass
857 Vorlesungsaufzeichnungen ausgebaut werden. Im Antrag wird das aber nicht differenziert
858 dargestellt. Ihr vergreift euch im Ton.

859 Stefan Grotefels (RCDS): Ich habe auch kein Problem damit, wenn ich aufgezeichnet werde.
860 Aber wenn andere damit Probleme haben, muss das respektiert werden. Der Antrag wird
861 Trotzreaktionen auslösen, dass nur noch PowerPointPräsentationen besprochen werden. Das
862 ist nicht die Lösung. Wir wollen alle das gleiche.

863 **Abstimmungsgegenstand:** Änderungsantrag vom RCDS

864 **Abstimmungsergebnis**

865 (9/4/11) – damit ist der Änderungsantrag abgelehnt.

866 **Abstimmungsgegenstand:** Antrag Vorlesungen aufzeichnen

867 **Abstimmungsergebnis**

868 (15/5/4) – damit ist der Antrag angenommen.

869 **GO-Antrag auf Sondervotum von Florian Tiede (RCDS)**

870 Paul Bohmann (Präsident): Du hast sieben Tage Zeit, es einzureichen.

871 **GO-Antrag auf Sondervotum von Stefan Grotefels (RCDS)**

872 Paul Bohmann (Präsident): Du hast sieben Tage Zeit, es einzureichen.

873

874 *Sondervotum zur Abstimmung über die CG-Resolution "Vorlesungen Aufzeichnen"*

875 *Dem Antrag von CampusGrün stimme ich im vorliegenden Wortlaut aus mehreren Gründen nicht zu,*
876 *auch wenn ich Digitale Lehre in Form von Vorlesungsaufzeichnungen grundsätzlich befürworte und mir*
877 *wünschen würde, dass sie zur Regel werden würden.*

878 *Allerdings halte ich den Wortlaut der Resolution für unangemessen und konfrontativ. Um Digitale Lehre*
879 *umzusetzen, müssen alle an einem Strang ziehen. Der Prozess kann nur im Dialog mit Dozentinnen und*
880 *Dozenten funktionieren. Ohne jegliche Dialogbereitschaft versucht CampusGrün allerdings,*
881 *Vorlesungsaufzeichnungen zu erzwingen. In meinen Augen ist das der falsche Weg.*

882 *Außerdem befürchte ich, dass bei einem Zwang Dozentinnen und Dozenten die Pflicht zur*
883 *Vorlesungsaufzeichnung umgehen, indem sie nur noch ihre Folien besprechen und zur Verfügung*
884 *stellen, also auf eine Präsenz-Vorlesung verzichten. Dadurch käme es zu weniger Dialog mit*
885 *Studentinnen und Studenten. Sowohl Lehre als auch das individuelle Lernen würden so an Qualität*
886 *verlieren. Zudem verkennt die Resolution, dass es zahlreiche Vorlesungen gibt, die sich größtenteils aus*
887 *einem Dialog zwischen Zuhörern und Dozenten entwickeln, der nicht aufgezeichnet werden könnte.*

888 *Zuletzt müssen meines Erachtens die Rechte eines jeden Studenten auf Datenschutz geachtet werden.*
889 *CampusGrün beachtet in der Resolution nicht, dass Studentinnen und Studenten, die auf Ihrem Recht*
890 *bestehen, dass Ton, Bild oder Name nicht in der Aufzeichnung enthalten sind, der Vorlesung fern*
891 *bleiben müssten und möglicherweise nur noch auf die Vorlesungsaufzeichnung zum Lernen*
892 *zurückgreifen könnten.*

893 *Die WWU muss in Sachen Digitaler Lehre, besonders in der Corona Krise, noch einiges verbessern, auch*
894 *die Vorlesungsaufzeichnung. Allerdings bleibt sie auch nach der Krise eine Präsenz-Universität,*
895 *Vorlesungsaufzeichnungen können nur eine Ergänzung zum Vorlesungsbesuch sein. Ein Zwang zur*
896 *Aufzeichnung, besonders im konfrontativen Tonfall der vorliegenden Resolution, könnte zu*
897 *Qualitätsverlusten sowohl für die Lehre als auch für das individuelle Lernen führen.*

898 *Stefan Grotefels*

899

900 Paul Bohmann (Präsident) schließt die Sitzung um 21:04.